

118. Begehren der Gemeinde Wiedikon an die Rechenherren um Übergabe der Lehmgrube am Albis

1645 September 2 – 4

Regest: Die Gemeinde Wiedikon beantragt, die alte Lehmgrube am Albis aufschütten und als Weide nutzen zu dürfen. Der Entscheid wird wegen Abwesenheit von Bauherr Berger zunächst vertagt. Am 4. September entscheiden die Rechenherren, der Gemeinde Wiedikon nicht nur die beantragte, mit Marksteinen gekennzeichnete Lehmgrube, sondern auch eine weitere, derzeit noch nicht ganz ausgebeutete Grube zur Nutzung als Weide zu überlassen. Die Nutzung wird ihr auf zwanzig Jahre ohne Zins bewilligt, unter der Bedingung, dass die Gemeinde Wiedikon den Zürcher Rat oder seinen Zieglern eine neue Lehmgrube zu einem angemessenen Preis überlässt, wenn diese keine Lehmgrube mehr besitzen. Nach Ablauf der zwanzig Jahre soll die alte Lehmgrube an die Stadt zurückfallen und vom Rat verkauft oder um einen Grundzins verliehen werden.

Kommentar: Das Ziegeleihandwerk war in Wiedikon ein bedeutender Wirtschaftszweig. Auf dem Gemeindegebiet befanden sich mehrere Lehmgruben und Ziegeleien. Anfangs wurden die Lehmvorkommen nur bis zu einer Tiefe von drei bis vier Metern ausgebeutet und danach wieder aufgeschüttet und für die Landwirtschaft genutzt. Erst mit den mechanischen Ziegelbrennereien, welche mehr Rohmaterial benötigten, entstanden tiefere Lehmgruben. Zur Ziegelei in Wiedikon vgl. Etter 1977, zu den Lehmgruben besonders S. 81-82.

Am 3. Juni 1663, nachdem die Frist von zwanzig Jahren beinahe verstrichen war, erwarb die Gemeinde Wiedikon die Lehmgrube, indem sie ihre Weidrechte im Geerenhölzli gegen den Besitz der Lehmgrube eintauschte (StAZH C III 4, Nr. 21; StAZH A 154, Nr. 63).

Der laim gruben halber am Albis unwith von Wiedicken hat herr mayor Werdmüller im namen der gmeindt Wiedicken ein anzug gethan, dz man ihre, bemelter gmeindt, denselben platz wölle übergeben, so wöllindt sy den verschütten und ebnen und ein offne weidt daruß machen etc.

Disere sach ist auch, weilen herr bauwherr Berger auch vorhanden sein muß, darüber desswegen bericht geben kan^a, ingestelt.

Zinstag, den 2. herbstmonath anno 1645.

Es ist auch vor meinen gnedigen herren, den rächenherren, erschynen vogt und seckellmeister von Wiedicken, als abgeordnete gemelter gmeind, und habendt instendig angehalten und gebätten, man wolte innen den platz der laimb gruben, so unwith von bemeltem Wiedicken gelegen und mein gnedig herren vor langer zeith an sy erkaufft und aber dißmallen ußgenuzet, uff ein bestimbte zeith werden lassen, so wöllindt sy dieselben gruben verschütten und den ganzen platz verebnen und ein offne weidt machen etc.

Als habendt hieruff mein g hrn nit allein disern platz, wellicher mit ordenlichen marchsteinen ußgmarchet, sonder auch den andern platz, so auch laimb grub, und aber nit gar ußgnuzet und vom bauwherr Meister seligen^b anno 1605 zu meiner g herren handen erkaufft worden, den söllindt sy auch, wann derselbig ußgnuzet, zuverbessern und zuverschütten schuldig sein, und wöllendt solliche zwen platz, so nechst by einandern, sy, mein g herren, innen rächt uß gnaden uff zwanzig jahr ohne einichen zins verwilligen und übergeben, mit dem

geding, wenn sy, mein g herren, oder ihre ziegler kein platz, da laimb syn solte,
mehr hettendt, so sölle ein gmeindt Wiediken schuldig sein, besagten mein g
herren oder ihren zieglern ein kömlichen platz umb einen lydenlichen priß zezei-
gen und werden lassen, und wann disere bestimbte zyth verflossen, mögendt
5 mein g herren disere plätz wideromb zu ihren handen nemmen und diselben
umb einen gewissen grundt zins verlyhen oder aber gar wideromb verkauffen.

Donstag, 4. herbstmonath, anno 1645

[Vermerk auf der Rückseite:] Laimbgrub betreffend

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh.:] Der gemeind Wiedicken begehren, mann
10 die leim-gruben am Albis ihnen übergeben wollte, damit sie den platz verschütten und
ein offene weid daraus machen könnind, 1645

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh.:] Den 4ten 7bris 1645

Aufzeichnung: StAZH A 154, Nr. 51; Einzelblatt; Papier, 21.0 × 33.5 cm.

^a Unsichere Lesung.

15 ^b Unsichere Lesung.